

9. Oktober 2006

**Medienkonferenz EU-Umweltzeichen: Chance für Tourismus und Umwelt****Mit dem EU-Umweltlabel Natur schützen und nutzen****Judith Renner-Bach, Direktorin Schweizer Tourismus-Verband STV**

Sehr geehrte Damen und Herren

Kuoni hat sich anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums eine Studie zur Zukunft des Ferienreisens geleistet. Darin beschreiben die Autoren des Gottlieb Duttweiler Instituts, wie im Jahre 2020 touristischer Luxus definiert wird. Sie stellen fest:

„Wahrer Luxus ist unter echten alten Bäumen zu sitzen und barfuss rumzulaufen“. Die Autoren gehen davon aus, dass die Ressource Natur in Zukunft knapp ist. Natur ist so exklusiv, dass sie zum luxuriösen und teuren Gut wird.

Eine intakte Natur und gewachsene Kulturlandschaften sind unabdingbare Voraussetzungen für die Entwicklung des Schweizer Tourismus, heute und morgen. Deshalb engagiert sich der Schweizer Tourismus-Verband STV, der nationale tourismuspolitische Dachverband, für den Umweltschutz. Er kooperiert mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU, um das EU-Umweltlabel für Beherbergungsbetriebe in der Schweiz einzuführen.

Der STV ist überzeugt, dass das EU-Umweltlabel eine sinnvolle Ergänzung zum Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus ist und den Unternehmen neue Vermarktungsmöglichkeiten bei umweltbewussten Gästen bringt. Hotelleriesuisse hat das Label ebenfalls anerkannt und wird es ab 2007 in ihrem Hotelführer ausweisen.

Die Sorge um das Wohlbefinden der Gäste und die Sorge um die Umwelt sind verwandte Ziele. Mit dem EU-Umweltlabel kann sich ein Hotel, eine Jugendherberge oder eine Berghütte als umweltbewusster Betrieb ausweisen. Mit dem EU-Umweltlabel zeigt der Betrieb den Gästen und den Mitarbeitenden, dass er sorgfältig mit den natürlichen Ressourcen umgeht. Das Label verpflichtet das Unternehmen, seinen Energie – und Wasserverbrauch zu senken und weniger Abfall zu produzieren. Es fördert die Verwendung regionaler Produkte und den Einsatz von erneuerbaren Ressourcen.

Mit dem EU-Umweltlabel für Beherbergungsbetriebe erwirbt ein Hotel, eine Jugendherberge, eine Ferienwohnung oder eine Berghütte eine europaweit gültige Marke mit einem Einzugsgebiet von 500 Millionen Konsumentinnen und Konsumenten. Die neusten Tourismusstatistiken zeigen, dass

im Jahre 2005 5 Millionen Gäste aus der Europäischen Union in die Schweiz kamen. Da das EU-Umweltlabel insgesamt 23 Produktgruppen umfasst, kann man von einem Wiedererkennungseffekt ausgehen. Auch bei den 6,5 Millionen inländischen Gästen besteht eine Nachfrage nach einem Umweltlabel wie eine Studie des Staatssekretariates für Wirtschaft seco aus dem Jahr 2002 zeigt<sup>1</sup>.

Das 2003 in der Europäischen Union eingeführte Label eignet sich für alle Arten von Beherbergungsbetrieben, darunter fallen Hotels, Gasthäuser, Jugendherbergen, Ferienwohnungen, Bed & Breakfast oder auch agrotouristische Angebote.

Fünf Schweizer Betriebe haben sich in einer einjährigen vom Bundesamt für Umwelt BAFU finanzierten Pilotphase auf das EU-Umweltlabel eingelassen. Es handelt sich dabei um:

- Das Hotel Ferienart Resort & Spa\*\*\*\*\* in Saas-Fee
- Die Jugendherberge Baden
- Die Ferienwohnungen Alpenfirn in Saas-Fee und last but not least
- Die SAC-Hütte Kesch in Bergün
- Das evangelische Tagungszentrum Boldern in Männedorf; es wurde bereits 2005 ausgezeichnet

Sie werden anschliessend ihre Auszeichnungen erhalten. An dieser Stelle möchte ich zwei Partnern danken. Der österreichischen Zertifizierungsstelle für die sehr angenehme und effiziente Zusammenarbeit und der Begleitgruppe, welche die Einführung des Labels in der Schweiz vorbereitet hat. Der STV profitiert nun von ihrer hervorragenden Vorbereitung. Verschiedene Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind anwesend und stehen Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Weiterführende Informationen: <http://www.swisstourfed.ch/euumweltlabel>

---

<sup>1</sup> Naturnaher Tourismus in der Schweiz. Angebot, Nachfrage und Erfolgsfaktoren. seco, Juni 2002